



Arbeitsblatt - Das Kloster als Kulturträger des Abendlandes

(von Dominik Spescha – August 2013)



Ehemalige Kartause Ittingen in der Nähe von Frauenfeld (TG) - Schweiz

Im Jahre 529 gründete Benedikt von Nursia auf dem Monte Cassino südlich von Rom ein Kloster. Für das Zusammenleben im Kloster schrieb Benedikt eine Regel, die heute noch gültig ist. In der ‚*regula benedicti*‘ wird das Zusammenleben einer Klostergemeinschaft geregelt. Es finden sich darin aber nicht nur starre Regeln sondern auch die Aufgaben und Rechte der einzelnen Mönche und Funktionen. In den Klöstern wird auch heute noch täglich ein Abschnitt aus der Benediktsregel vorgelesen.

Der Wechsel von Gebet und Arbeit (*ora et labora*) ist die Grundlage der benediktinischen Lebensweise. Das Kloster Montecassino ist das Mutterkloster aller Benediktinerklöster.

Nebst den Benediktinern gibt es zahlreiche weitere Männer- und Frauenorden, die im Lauf der Jahrhunderte entstanden sind. Die Orden unterscheiden sich in ihren Zielsetzungen, Lebensweise und Arbeit. Eine unvollständige Aufzählung: Augustiner, Clarissinnen, Dominikaner, Franziskaner, Jesuiten, Kapuziner, Kartäuser, Zisterzienser, ...

Viele Klöster sind als kleine Dörfer hinter Mauern organisiert. Das Ziel der Selbstversorgung stand und steht an erster Stelle. Der Abt ist der Vorsteher eines Klosters. Er wird von der Mönchsgemeinschaft in sein Amt gewählt und trägt fortan als Vater die Verantwortung für sein Kloster und die Mönche.

Klosterschulen

Die ersten Schulen und umfangreiche Bibliotheken mit dem gesammelten Wissen findet man im frühen Mittelalter bei uns in Europa vor allem in den Klöstern.

Die christlichen Mönche des Abendlandes sammelten das überlieferte Wissen in handgeschriebenen und wundervoll illustrierten Büchern. Mühsam wurden in den Schreibstuben der Klöster diese Bücher Wort für Wort kopiert. Seite um Seite auf kostbares Pergament abgeschrieben. Noch heute kann man diese kostbaren Handschriften in Klosterbibliotheken bestaunen.

In inneren und äußeren Schulen wurden jahrhundertlang Kinder und Jugendliche unterrichtet. In der inneren Schule wurden künftige Mönche unterrichtet und in der äußeren Schule die Söhne von Adligen oder reicher Kaufmannsleute.



Arbeitsblatt - Das Kloster als Kulturträger des Abendlandes

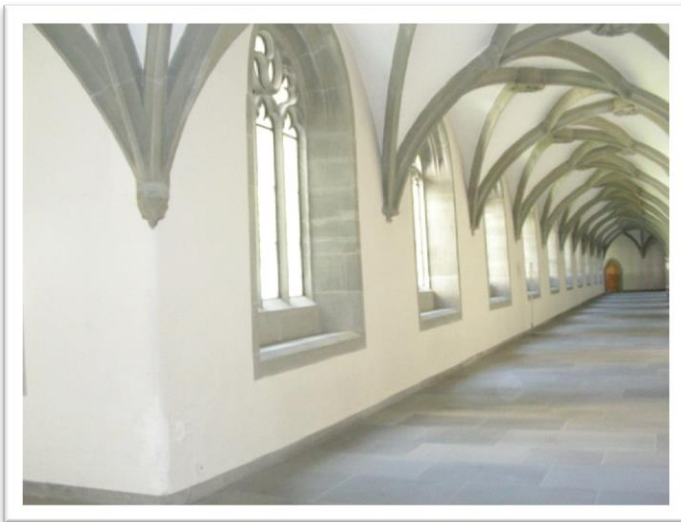
(von Dominik Spescha – August 2013)

Es gibt solche Klosterschulen in der alten Klostertradition noch heute. Immer weniger Mönche und Nonnen unterrichten an diesen Schulen, weil es in den Klöstern an Nachwuchs mangelt. Die Tradition wird fortgesetzt indem weltliche Lehrpersonen diese Aufgabe übernehmen und von den Klöstern angestellt werden.

Klosteraufhebungen und Klöster heute

Vor 200 Jahren wurden in Europa viele Klöster aufgehoben. Der Klosterbesitz wurde verstaatlicht und die Mönche und Nonnen fanden in anderen Klöstern Heimat oder machten den Schritt ins zivile Leben zurück. Die aufgehobenen Klöster dienen heute oft einem andern Zweck.

Viele Klöster haben Nachwuchssorgen. Immer weniger Männer und Frauen fühlen sich zu einem Leben hinter Klostermauern berufen und treten in ein Kloster ein. Aus diesem Grund werden die Klostersgemeinschaften kleiner. Die Klöster sind gezwungen einzelne Aufgaben auszulagern oder Ordenshäuser aufzugeben.



Kreuzgang im Kloster Marienberg in Rorschach – heute pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen - Schweiz



Innenhof im Katharinenkloster St.Gallen – heute Freihandbibliothek der Stadt St.Gallen - Schweiz

Es gibt aber auch Neugründungen von Klöstern. So die Klostersgemeinschaft von Taizé in Frankreich oder das Europakloster Gut Aich in Österreich.

Die ökumenische Communauté in Taizé organisiert Jugendtreffen bei denen tausende junger Menschen aus ganz Europa und anderen Kontinenten jeweils eine Woche lang gemeinsam Beten, sich über Bibeltexte austauschen und die Gemeinschaft pflegen. Die Jugendlichen können gemeinsam einen Weg der völkerverständigenden Suche nach Frieden erleben. Die „Benediktiner für Europa“ in Gut Aich wollen durch ihr gemeinsames Leben nach dem Evangelium ein Zeichen setzen für ein Europa, in welchem die Vielfalt von Menschen und Völkern nicht Hindernis, sondern Chance für ein erfülltes Leben ist.



Arbeitsblatt - Das Kloster als Kulturträger des Abendlandes

(von Dominik Spescha – August 2013)

UNESCO-Kulturerbe

Einige Klöster gehören sogar zum UNESCO-Kulturerbe. Dazu gehören zum Beispiel der Klosterbezirk St. Gallen und das Kloster Maulbronn. In den Klosterdörfern hinter Mauern wurden Kunstschätze geschaffen, die heute von vielen Besuchern bestaunt werden.



Chorgestühl Kathedrale St. Gallen CH



Kloster Maulbronn (D) außen ...



.. und innen: Brunnenhaus

Weiterführende Links

Regel des heiligen Benedikts

Übersicht Ordensgemeinschaften in Deutschland

Stiftsbibliothek St. Gallen

Communauté von Taizé

Benediktiner von Gut Aich

www.benediktiner.de

www.orden.de

www.stiftsbibliothek.ch

www.taize.fr/de

www.europakloster.com

Einige Nachdenkfragen für Schülerinnen und Schüler:

Überlege dir, wo in der Nähe deines Wohnortes gibt es ein Kloster?

Leben darin noch Nonnen oder Mönche?

Wie sieht der Tagesablauf in einem Kloster aus?

Was arbeiten Mönche und Nonnen?

Fotos: Dominik Spescha